

Auf Magyararen!

„Süß ist's für's Vaterland sterben!“

O Söhne Ungarns! Unser theueres Vaterland ist in größter Gefahr, denn der heimtückische Czeche hat auch dorthin die verzehrende Fackel der Zwietracht erbarmungslos geschleudert. Die tausendköpfige Slavia regt sich furchtbar, und schon öffnet sie ihren Höllenrachen, uns Alle zu verschlingen. Es wird und darf ihr nicht gelingen, denn auch der Sohn Arpád's schleift sein Beil und schwingt seinen Fakas zu ihrem Verderben. Und wir ungarischen Wiener, welche die ewig denkwürdigen Tage mit aller Kraft mitgemacht, die den Donner der Kanonen und das Blitzen der Musketen nicht mehr fürchten, werden als müßige Zuschauer dastehen? Jeder, dem das Vaterland heilig ist, wird kämpfen — und ein ungarisch-Wiener-Student nicht?

Nein! und tausendmal nein! Wir wollen uns als Wiener Studenten würdig zeigen; wir werden eine muthige Freischaar bilden, wie unsere Brüder, die Tiroler und Schleswig-Holsteiner Jünglinge. Wir werden heimkehren zum Schutze unseres Vaterlandes und auch zum Schutze unseres theuer gewordenen Deutschlandes, denn mit Ungarn ist auch Deutschland in Gefahr. Wir wollen den Slaven zeigen, daß wir hier in die Schule gegangen und werden hoffentlich den hochherzigen Wienern keine Schande machen.

Die ungarische Cocarde und das deutsche Band sei unser Wappen und unser Name:

Ungarisch-Wiener-Region.

Ich habe hiermit meinen innigsten Wunsch ausgesprochen, möge er Anklang in jedem ungarischen Herzen finden, damit dieß rein patriotische Vorhaben gelinge.

Jene Ungarn, denen das Wohl ihres Vaterlandes theuer ist, und Theil an diesem patriotischen Werke nehmen wollen, mögen sich vereinen, und durch Unterschriften bekräftigen.

Liste, auf denen Namen und Charakter zu unterfertigen sind, liegen vor in der Adjutantur der Universität, so wie bei den Herren Buchhändlern: Gerold am Stephansplatz, Schmidl et Leo am Graben, Jasper Hügel et Manz in der Herrengasse.

H. Schwarz
Garde im Techn. Corps.